



Im QUADRAT

Dez

Jubiläums-Sonderteil 21

20 Jahre TuWass – 125 Jahre swt



SENSATION THERMALQUELLE in Tuttlingen



ENERGIEWIRTSCHAFT im Wandel der Zeit



Liebe Leserin, lieber Leser,

auch wenn derzeit leider keine Gelegenheit für große Feste ist: In diesem Jahr gibt es zwei Jubiläen, die eng miteinander verbunden sind. 125 Jahre ist es her, dass die aufstrebende Industriestadt Tuttingen einen mutigen Beschluss fasste: Mit der Gründung der Stadtwerke, der „Werke“, wie man sie kurz nannte, startete Tuttingen in die eigene Energieversorgung. Mit Strom und Gas begann ein neues Zeitalter.

Über viele Jahrzehnte entwickelten sich die Stadtwerke zu einem zuverlässigen Lieferanten für Strom, Gas und Wasser. Vor 20 Jahren begann dann eine neue Epoche: Seit der Eröffnung des TuWass spielt die swt eine wichtige Rolle für das Sport- und Freizeitangebot unserer Stadt. Aus dem Dienstleister im Versorgungsbereich wurde ein Unternehmen, das entscheidend die Lebensqualität unserer Stadt prägt.

In diesem Sonderteil unseres Stadtmagazins „Im Quadrat“ erinnern wir an die Geschichte der swt, feiern mit Ihnen das Jubiläum des TuWass – und denken auch an die Zukunft. Denn Unternehmen wie die swt werden in der Energiewende zu wichtigen Playern. Ich gratuliere unserer Tochter swt zum Jubiläum, danke allen Mitarbeitenden für ihr Engagement – und hoffe, dass wir die eine oder andere Feier noch nachholen können.

Ihr Michael Beck, Oberbürgermeister



Ein Jubiläum ist immer Anlass, stolz auf das Erreichte zurückzublicken und gleichzeitig einen Ausblick in die Zukunft zu wagen, bei einem Doppeljubiläum gleich zweimal.

Als ich vor knapp zehn Jahren die Führung der swt übernommen habe, galt es, die Abläufe und Prozesse innerhalb der Stadtwerke unter den Bedingungen einer zunehmend entflochtenen Energiewelt für die Energiewende zu optimieren und für die Energiewende fit zu machen. Dies ist und bleibt Basis einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung für Industrie, Gewerbe und BürgerInnen, sowie der Finanzierung der Bäder. Daneben galt es, das TuWass durch neue Ideen und Angebote weiterhin attraktiv, aber auch wirtschaftlicher aufzustellen.

Wähten wir uns 2019 mit hohen Besucherzahlen in den Bädern und gutem Jahresergebnis auf dem richtigen Weg, stecken wir seit Anfang 2020 in der Corona-Krise. Die 18-monatige Schließung des TuWass und der Betrieb unter Pandemiebedingungen sind in jeder Hinsicht eine Herausforderung für uns alle.

Der Klimawandel und daraus resultierende Veränderungen wie die zunehmende Elektromobilität, der Ausbau Erneuerbarer Energien und neue Versorgungsmodelle wie z.B. Mieterstrom stellen die Stadtwerke vor neue Aufgaben, die es zu meistern gilt. Ungeachtet all dieser Herausforderungen sind in beiden Häusern hohe Motivation und ein ausgeprägter Teamgeist zu spüren. Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich für die geleistete Arbeit und den immensen Einsatz meiner MitarbeiterInnen sowie für die gegenseitige Wertschätzung ganz herzlich bedanken.

Dr. Branka Rogulic, Geschäftsführerin Tuttlinger Bäder GmbH und Stadtwerke Tuttingen GmbH



125 Jahre Energieversorger vor Ort. 20 Jahre Badespaß vor Ort.

Die Stadtwerke und die Bäder sind mit ihren rund 160 Mitarbeitern ein wichtiger Arbeitgeber am Standort Tuttingen. Als Betriebsrat ist es meine Aufgabe, die MitarbeiterInnen in den Führungsgremien zu vertreten und in allen Personalbelangen zu ihrem Wohl mitzubestimmen. Gerade in den vergangenen Jahren haben wir zusammen mit der Geschäftsführung viel Positives erreicht: So übernimmt die swt für die Mitarbeiter bis zu 100 % der Fahrtkosten bei Nutzung des ÖPNVs. Außerdem gibt es das Angebot des Jobrads. Die swt ermöglicht zahlreiche Weiterbildungsmodelle sowie in weiten Teilen flexible Arbeitszeiten und auch Home-Office.

Besonders erwähnenswert ist der Bereich der Ausbildung, der zwischenzeitlich eine feste Größe bei der swt ist. In Zeiten von Onlinegeschäften und gesichtslosen Großkonzernen stehen wir für einen persönlichen und kompetenten Service vor Ort. Dieser ist nur durch kompetentes Fachpersonal möglich.

Die MitarbeiterInnen sind der wichtigste Teil eines Jubiläums, der ein Jubiläum lebendig, ja zukunftsorientiert macht. Ich möchte mich als Betriebsratsvorsitzender bei meinen KollegInnen ganz herzlich für das konstruktive und faire Miteinander bedanken. Ich bin stolz, bei der swt zu arbeiten.

Harald Späth, Betriebsratsvorsitzender und Aufsichtsrat Stadtwerke Tuttingen GmbH



1997/98

Bohrung nach Thermalwasser



6.10.1999

Grundsteinlegung TuWass



1999-2001

Bauarbeiten



21.7.2000

Richtfest im Schwimmerbecken





MIT DER THERMALBOHRUNG FING 1997 ALLES AN
Tuttlingen baut eine Therme

Damals war es eine wahre Sensation. In Tuttlingen fließt warmes Wasser aus der Tiefe und die Thermalwassererschließung wurde zur Basis des TuWass.

In Tuttlingen musste Mitte der 1990er Jahre das städtische Hallenbad renoviert und neu konzipiert werden. Die Stadt hat im Dezember 1994 beim damaligen Geologischen Landesamt Baden-Württemberg (GLA) angefragt, ob aus geologischer Sicht Erkenntnisse über Vorkommen von Thermalwasser im Untergrund des Stadtgebietes bestehen.

Im Juli 1997 startete auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbades eine Tiefenbohrung mit dem Ziel, Thermalwasser für das neue Bad

in Tuttlingen zu fördern. Nach langwierigen Bohrarbeiten und einem schlechten Bohrfortschritt kam es Anfang 1998 bei 588,5 Meter zu einem Bohrstillstand. Das Bohrwerkzeug saß fest. Da alle Bergungsversuche erfolglos blieben, wurden die Bohrarbeiten zunächst eingestellt, aber am 27. Juli 1998 wieder aufgenommen.

Schließlich wurde das Geothermie-Team im Herbst 1998 doch fündig: In 645 Meter Tiefe stießen die Bohrer im Muschelkalk auf Thermalwasser mit einer Temperatur von 49°C. Der anschließende Dauerpumpversuch zeigte, dass die Quelle dauerhaft betrieben werden kann. Das heiße Wasser steigt jedoch nicht von selbst an die Erdoberfläche, sondern wird aus einer Tiefe von 318 Meter gepumpt.

Das TuWass wird gebaut

Nachdem im Mai 1998 das Architekturbüro Bremer + Bremer aus Wetzlar die europaweite Ausschreibung gewonnen hatte, gab der Gemeinderat grünes Licht für den Neubau. Im Herbst 1999 erhielt die Firma Wasys & Freytag AG den Auftrag für den schlüsselfertigen Bau. Damals wie heute war der dreijährige Bau des Thermalbades nebst Saunalandschaft eine bautechnische Herausforderung. Um das TuWass

mit seinen 40.200 Kubikmeter umbauten Raum zu erstellen, wurden riesige Mengen an Baumaterial verbraucht. Beim Aushub fielen etwa 12.000 Kubikmeter Erdreich an. In die 6.000 Kubikmeter Beton wurden 900 Tonnen Baustahl verbaut. 4.700 Quadratmeter Wände und Böden wurden mit Fliesen belegt und die 1.800 Quadratmeter Glasfassade erstellt. Die Baukosten des TuWass beliefen sich 2001 auf rund 35 Millionen D-Mark, umgerechnet also rund 18 Millionen Euro.

Eröffnung des TuWass

Als das TuWass Mitte Juni 2001 seine Pforten öffnete, war die Freude unter der Bevölkerung und den Verantwortlichen geradezu überschwänglich. Mit 14.500 Besuchern an zwei Tagen übertraf der Besucheransturm alle noch so optimistischen Erwartungen bei Weitem. Es bildeten

„Bademekka der Region“
 OB Heinz-Jürgen Koloczek

„Ich kann die Eröffnung kaum erwarten“
 Stadtrat Hellmut Dinkelaker

„Wasser ist Leben, das sieht man am Interesse am TuWass“
 Bäderleiter Harald Waldrich

„Wir leisten uns den Luxus, in Mineralwasser zu baden“
 Bernhard Schlechter, kaufm. Leiter der Stadtwerke

sich lange Schlangen vor und im TuWass, die sich an den Becken und Attraktionen vorbei schoben. Ins kühle Nass springen durften allerdings nur die rund 100 Schwimmer der DLRG, die für das Publikum schaudeten, denn leere Wasserbecken wirken öde, so die Verantwortlichen. Das Publikum war begeistert, insbesondere die mutige Architektur wurde gelobt. Der erste Badetag für die Öffentlichkeit war dann am 19. Juni 2001. Seither hat das TuWass jeden Tag geöffnet, mit Ausnahme des 1. Weihnachtsfeiertags, der meist 10-tägigen Sommerrevision und der regierungsseitigen Schließung während der Corona-Pandemie.

16./17.6.2001

Tage der offenen Türe



2002

BDA Auszeichnung guter Bauten



2003

Zertifikat Heilquelle



2007

Werbe-Heißluftballon





AUSGEZEICHNET BADEN UND SAUNIEREN
Zertifiziertes Thermalbad

In seiner 20-jährigen Geschichte wurde das TuWass bereits mehrfach ausgezeichnet.



2002 verlieh der Bund Deutscher Architekten dem TuWass die **Auszeichnung guter Bauten**. Inspiriert von der reizvollen landschaftlichen Lage Tuttlingens hatte Architekt Ernst Ulrich Tillmanns die Idee, Bilder des Schwarzwalds, des Donautals und des Hegau in die Formensprache eines Bades aufzunehmen.

Der Begriff „Badelandschaft“ wurde sprichwörtlich umgesetzt: eine Seenplatte in Anlehnung an das Donauwasser im Aachtopf, bizarre Gebäudeformen erinnern an die Felsen des Donautals und über allem spannt sich die große, freitragende Deckenkonstruktion mit einem großem Blätterdach. Eigens zum Jubiläum stattete Tillmanns dem

TuWass einen Besuch ab und hat in einem Video die architektonische Entstehungsgeschichte seines ersten Badprojektes Revue passieren lassen (auf www.tuwass.de).



2003 wurde das fluoridhaltige Kalzium-Magnesium-Sulfat-Hydrokarbonat-Thermalwasser offiziell als **Staatlich anerkannte Heilquelle** zertifiziert. Nach einem Gutachten der Universität

Freiburg kann das Tuttlinger Heilwasser in Verbindung mit Bewegung Heilerfolge erzielen. Insbesondere bei Gelenksbeschwerden, Rückenschmerzen, Muskel- und Gefäßerkrankungen wird nach medizinischer Erfahrung die Bewegung im Mineralwasser befürwortet.



Jeweils **2011, 2014, 2017, 2020** erhielt die

TuWass Sauna die höchste Qualitätsauszeichnung des Deutschen Saunabundes: das **Gütesiegel SaunaPremium** mit fünf Sternen. Zum engen Kreis der Ausgezeichneten zählen deutschlandweit nur rund 100 Betriebe. Das ehrgeizige Fünf-Sterne-Prädikat hat höchste Ansprüche an Ausstattung und Hygiene der Saunalandschaft.

Energiekonzept im TuWass

Jährlich befördert die Pumpe des Thermal- und Freizeitbades TuWass rund 73.000 Kubikmeter Thermalwasser, das an der Oberfläche eine Temperatur von 49° Celsius hat. Das geförderte Thermalwasser wird mit Frischwasser gemischt in unterschiedlichen Badetemperaturniveaus in die Becken geleitet. Auch die Wärme des abgedauten Wassers wird genutzt.

Dank einer Wärmerückgewinnungsanlage wird die Energie für die TuWass-Heizung und das Erwärmen des Duschwassers verwendet. Würde man das Becken- und Duschwasser sowie die Heizung auf kon-

ventionelle Weise mit Erdgas erwärmen, würde die Atmosphäre mit 845 Tonnen klimaschädlichem Treibhausgas CO₂ pro Jahr belastet. Das TuWass bezieht 100% Ökostrom aus Wasserkraft, so dass für Pumpen, Saunen und andere elektrische Verbraucher kein CO₂ anfällt.

Der übrige Wärmebedarf stammt vom Blockheizkraftwerk Umläufe. Bis 2020 wurde das BHKW mit Biomethan betrieben. Derzeit erstellt die swt ein neues Wärmeversorgungskonzept, welches das TuWass auch für die Zukunft nachhaltig mit Wärme versorgen soll.



2011

Zertifikat SaunaPremium*****



2012

Kursprogramm Bewegungswelle



2013

Renovierung Massageräume



2014/2020

Austausch Thermalpumpe



Das sagen TuWass Stammgäste



„Schwimmen ist für mich mehr als nur Kacheln zählen.“

Mareike Haller, 23 Jahre, Tuttlingen, Wettkampfschwimmerin der TG Tuttlingen

„Den 31. Oktober 2008 werde ich nicht vergessen. An diesem Tag war der Endkampf der 1. Bundesliga für die Deutschen Mannschafts-Meisterschaften mit Olympia-Qualifikation. Ich durfte die SchwimmerInnen zum Start führen, unter anderem die damalige Weltrekordhalterin Britta Steffen. Im TuWass habe ich auch meinen ersten internen Vereins-Mehrkampf gewonnen. Das war ein toller Abend damals.“



„Wir haben uns hier kennengelernt.“

Familie Ehrhardt, 55/40/7/15/13 Jahre, Wurmlingen, besucht das TuWass mehrmals die Woche.

„Vor etwa 10 Jahren bemerkte ich beim Training eine junge und dynamische Schwimmerin. Nach über einem Jahr mit zahlreichen Versuchen, ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen, ergab es sich, dass wir beide gleichzeitig einen Stopp am Beckenrand machten und ein erstes Gespräch stattgefunden hat. Zwischenzeitlich bin ich mit meiner Schwimmpartnerin glücklich verheiratet. Wir haben drei gemeinsame Kinder, die von uns und vom Schwimmverein trainiert werden.“



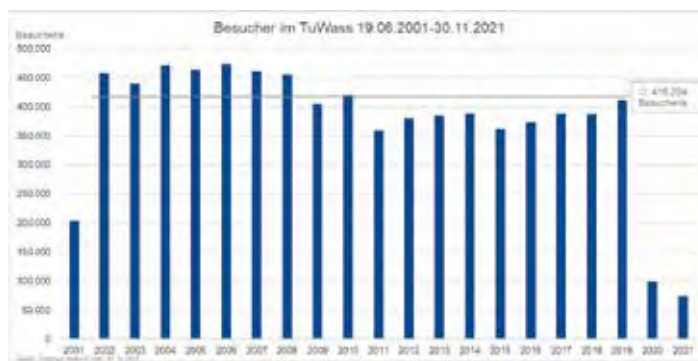
„Die Sauna ist für uns ein guter Ausgleich.“

Silvia und Sigi Kohli, beide 60 Jahre, Tuttlingen, treffen sich immer mittwochs mit Freunden in der Sauna.

„Die Atmosphäre und Großzügigkeit der Saunalandschaft finden wir ganz toll. Besonders schön war eine Weihnachtsfeier vor vielen Jahren, die wir mit unserer Clique in der Sauna gefeiert haben. Mit leckerem Essen und allem drum und dran – bis zur Perlenkette war alles perfekt. Zum 20. Geburtstag wünschen wird dem TuWass, dass es immer offen bleibt, dass wieder viele Leute kommen und dass es immer so schön gerichtet ist wie bisher.“

Daten und Fakten

Eine ungebrochene Erfolgsgeschichte schreibt das TuWass hinsichtlich seiner Besucherzahlen. Bis zum 30.11.2021 zählte das TuWass 7.871.283 Besucher. Ohne Pandemie hätte das TuWass bereits den 8-millionsten Besucher begrüßen dürfen. Die durchschnittlich 416.294 Besucher pro Jahr, 1140 Gäste pro Tag, sind eine weitestgehend stabile Größe für ein 20 Jahre altes Bad.



Besucher:	Ø 416.294 Gäste/Jahr
Wasserfläche:	1.070 m ²
Wasservolumen:	1.570 m ³
Frischwasser:	Ø 67.000 m ³ /Jahr
Thermalwasser:	Ø 73.000 m ³ /Jahr
Bruttogeschossfläche:	8.034 m ²
Ökostrombedarf:	Ø 2.300.000 kWh/Jahr
Fernwärmebedarf BHKW:	Ø 3.000.000 kWh/Jahr
Mitarbeiter:	ca. 60 Personen
Revisionsarbeiten:	ca. 26.000 Arbeitsstunden zzgl. externe Handwerkerleistungen (in 20 Jahren)

2015

Neues Kassensystem



2015

Neubau Kelo-Sauna



2016

Eigenregie Gastronomie



2019

WaveRocket®



20 Jahre TuWass



Das TuWass-Team freut sich auf zufriedene Gäste

Ein Beruf mit Zukunft

Wer als junger Mensch seinen Beitrag zur regionalen Energiewende leisten möchte, kann dies bei der swt in konkrete Taten umsetzen. Die Ausbildung ist bei der swt fester Bestandteil. Die Übernahmemöglichkeiten in ein festes Arbeitsverhältnis sind sehr gut. Aktuell werden 14 angehende Fachkräfte in technischen, kaufmännischen und sportlichen Berufen ausgebildet. „Die swt ist nicht zu klein und nicht zu groß. Ich kenne die meisten Kollegen persönlich und die Entscheidungswege sind kurz und effizient“, sagt Julia Steppacher, Industriekauffrau im zweiten Lehrjahr. Die swt bietet außerdem viele Möglichkeiten, sich berufsbegleitend weiterzuentwickeln, z.B. zum Meister oder Betriebswirt.



Die swt-Azubis beim Teamtag im September 2021

Mit Energie im Beruf

Einen spannenden Beruf suchen Viele – bei der swt ist dieser Wunsch Voraussetzung, denn wer mit Energie zu tun hat, für den ist Langeweile ein Fremdwort. Die folgenden Berufsbilder zeigen, wie vielfältig die Arbeit bei der swt ist.



Simon Degen, 27 Jahre
Anlagenmechaniker Wärmetechnik

Beruf Anlagenmechaniker Wärmetechnik
Alltag 7 Uhr Wartung Heizzentrale Stadionstr.
10 Uhr Störung BHKW
13 Uhr Umläufe Schweißarbeiten
15 Uhr Installation Hausanschluss
Zitat „Mit meiner Arbeit leiste ich einen wichtigen Beitrag zur regionalen Energiewende.“



Michael Class, 36 Jahre
Netzmeister Elektrotechnik

Funktionsprüfung Trafostationen
Beratung Photovoltaik-Anlage
Konzeptplan Stromnetz
Meeting Baustellenfortschritt
„Ich find's immer wieder toll, Licht ins Dunkle zu bringen und die Kunden mit Energie zu versorgen.“



Tim Bittlingmaier, 25 Jahre
IT-Systemadministrator

Installation eines neuen Servers
Störung/Fehlerbehebung Drucker
Bearbeitung Helpdeskanfragen
Neues Datenbackup-Konzept
„Haben Sie es schon mit Aus- und Einschalten versucht?“



Sabrina Häbler, 20 Jahre
Fachangestellte für Bäderbetriebe

Entnahme Wasserproben
Badeaufsicht
Check technische Anlagen
Leitung Schwimmkurs
„Die Betreuung unserer Badegäste und der Kontakt zu Menschen macht mir am meisten Spaß.“



1895/96

Bau Elektrizitätswerk



1896

Bau Pumpwerk Ludwigstaler Str.



1913

Neue Plunger-Kolbenpumpe



1927

Inbetriebnahme Dieselgenerator





Das swt-Team kümmert sich um eine sichere Energieversorgung

Langjährige Mitarbeiter sprechen für die Unternehmenskultur

Ein Drittel aller Angestellten sind 10 Jahre oder länger bei der swt beschäftigt. Dies spricht nicht nur für die swt als Arbeitgeber vor Ort, sondern sichert auch den langfristigen Unternehmenserfolg. In einer Unternehmenskultur, die von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist, fühlen sich swt-Mitarbeiter im richtigen Maß gefördert und gefordert. So bleibt der Erfahrungsschatz langjähriger Mitarbeiter erhalten. Eine ganz besondere Ehrung gebührt den 13 MitarbeiterInnen, die 2021 ihr Jubiläum zur Betriebszugehörigkeit feiern dürfen.



Herzlichen Glückwunsch im Jubiläumsjahr an (v.l.o.): Marion Henninger (40 Jahre), Hans-Peter Zepf (35 Jahre), Frank Schiffkowsky (30 Jahre), Martin Hund (20 Jahre), Larissa Felde (20 Jahre), Silke Schmelovski (20 Jahre), Siegrid Dietz (20 Jahre), Nergün Müller (15 Jahre), Raimund Jäger (10 Jahre). Ohne Bild: Jutta Hensler (25 Jahre), Elsbeth Kruse (20 Jahre), Ingolf Schmid (20 Jahre), Thomas Reizner (10 Jahre).



Marion Henninger
1.8.1981
Personalreferentin swt/TuWass
Personalverwaltung vom Arbeitsvertrag bis zur Zeugniserstellung
Entgeltabrechnung
„Die Anreize zur Mitarbeiterbindung und die Weiterbildungsmöglichkeiten. Die swt ist fortschrittlich und innovativ. Es herrscht ein kollegiales Miteinander und Füreinander.“

Betriebseintritt
Funktion
Aufgaben

Was mir an swt/TuWass als Arbeitgeber gefällt



Martin Hund
1.2.2001
Netzmonteur Wasser
Montagearbeiten an: Wassergewinnungsanlagen, Wasserrohren, Wasserhausanschlüssen
„Ich schaffe gern bei der swt. Mein Beruf ist vielseitig, man ist viel an der frischen Luft unterwegs und durch die abwechslungsreiche Arbeit gleicht kein Tag dem anderen.“



Adem Öbek
1.9.2000 bis 2005; 12.7.2010
Stellv. Bäderleiter TuWass
Ausbilder
Personaleinsatzplanung
Verwaltung
„Der Umgang mit den Kollegen und die Arbeitsatmosphäre finde ich klasse. Das tägliche Arbeiten ist von Wertschätzung, Respekt, Vertrauen und Fairness geprägt.“

1935

Liefervertrag mit Überlandwerk



1950

Horizontalfilterbrunnen Riedgraben



1966

Bau Flüssiggas-Spaltanlage



1970

Hochbehälter/Fallleitung Honberg





1895: BAU DES ELEKTRIZITÄTWERKS UND WASSERWERKS



„Die Verwendung elektrischer Energie ist für Tuttlingen unter gewissen Voraussetzungen sinnvoll.“

Kommission über die Errichtung eines E-Werks in Tuttlingen 15.8.1889

Das Bild zeigt den Tuttlinger Marktplatz im Jahr 1845: ohne Stromleitungen, die Wasserversorgung erfolgte über Brunnen. Genau 50 Jahre später wurde mit dem Bau eines Elektrizitätswerks in der Weimarstraße begonnen. Dies befand sich zunächst in Privatbesitz der Maschinenfabrik Eßlingen. Das Werk umfasste vier Dampfmaschinen und erzeugte mittels Gleichstrom-Generatoren eine Leistung von insgesamt 370 Kilowatt. 1910 wurde das E-Werk von der Stadt erworben.

Mit der Elektrizitätsversorgung konnte sich die Industrialisierung in Tuttlingen weiter entwickeln. Parallel dazu wurde eine zentrale Wasserversorgung aufgebaut, wodurch sich auch die Hygienebedingungen maßgeblich verbesserten.

1918 STROM AUS LAUFENBURG / 1927 DIESELGENERATOR

Steigender Strombedarf – Eigenproduktion reichte bald nicht mehr aus
Der Bedarf an Strom wuchs stetig. Bereits 1918 schloss die Stadt einen Stromliefervertrag mit dem Kraftwerk Laufenburg am Rhein ab. Die Lieferung erfolgte in Drehstrom mit einer Spannung von 15.000 Volt aus Richtung Immendingen. Damit begann in Tuttlingen das Drehstromzeitalter.

Anscheinend war die externe Stromversorgung doch öfters unterbrochen, denn die Stadtverwaltung hielt es bereits 1919 für dringend geboten, Reserveanlagen zu erstellen. Die Dampfmaschinen wurden durch stromerzeugende Dieselmotoren mit deutlich höherer Leistung ersetzt.

Die folgenden Jahrzehnte waren geprägt vom Netzausbau und dem

Bau von Trafostationen, um den steigenden Strombedarf einer wachsenden Bevölkerung und einer zunehmend prosperierenden medizintechnischen Industrie zu decken.

1950 BAU WASSERWERK RIEDGRABEN

Trockenheit und mangelhafte Wasserqualität führten zu neuen Brunnen
Das Wasser aus dem Schachtbrunnen in der Ludwigstaler Straße (erbaut 1895) entsprach 1948 nicht mehr den hygienischen Anforderungen. Schlechte Untersuchungsergebnisse des Trinkwassers und mehrere Trockenheitsperioden führten dazu, dass die ganze Wassergewinnung neu überdacht werden musste. 1950 entschloss man sich einige hundert Meter nördlich vom stillgelegten Schachtbrunnen im heutigen Wasserschutzgebiet Riedgraben einen Horizontalfilterbrunnen zu bohren. Aufgrund der immer wieder auftretenden Wasserknappheit entschloss man sich 1963 der Bodenseewasserversorgung beizutreten. Diese verlangte einen gesonderten Übergabepunkt, so dass in den darauffolgenden Jahren Bauarbeiten auf dem Honberg notwendig wurden.

1979 START DER WÄRMEVERSORGUNG

Effizienz und Ressourcenschonung

Große Bauvorhaben wie das Schulzentrum Mühlau, das Berufsschulzentrum und die große Turnhalle machten ein Überdenken der Heiztechnologie notwendig. Schon zuvor wurde das Schulzentrum Mühlau durch eine Öl-Heizzentrale über ein Fernheizsystem versorgt. Doch dieses reichte für die geplanten Neubauten nicht aus. Gedanken wie Energieeinsparung und Umweltschutz trugen bereits damals zur Gesamtkonzeption bei. Ergebnis dieser Überlegungen war 1979 das erste Blockheizkraftwerk (BHKW) in Tuttlingen. Das BHKW Umläufle erzeugt seither effiziente Nahwärme und Strom auf Basis von Erdgas und Biogas. Heute betreibt die swt rund 20 eigene Heizzentralen und versorgt Firmen, Hotels, Schulen, Sporthallen und Wohnhäuser mit klimafreundlicher Nahwärme.



1979

Heizwerk Umläufle



1992

Parkhaus Am Seltenbach



2000

Stromnetz take-off GewerbePark



2010

Stromnetz Stadtteile



Klimaschutz und Erneuerbare Energien

Als Energieversorger vor Ort ist sich die swt ihrer besonderen Rolle für den regionalen Klimaschutz bewusst und treibt diesen konsequent voran. Dazu gehören Ausbau und Einsatz nachhaltiger Energieformen, die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz und die Dekarbonisierung.



Wasserkraft

Der gesamte Strom, den die swt an Privathaushalte liefert, stammt aus regenerativen Quellen. Dadurch werden pro Jahr rund 35.000 Tonnen CO₂ vermieden.



Sonnenenergie

Die swt betreibt 25 eigene Photovoltaik-Anlagen. PV-Anlagen erzeugen Strom ohne Brennstoffkosten und ohne CO₂-Emissionen.



Windenergie

Seit 2015 ist die swt an der Hegauwind GmbH & Co.KG beteiligt. Der Einsatz der regenerativen Windenergie vermeidet rund 9.500 Tonnen CO₂ jährlich.



Holz

Aus dem Energieträger Holz wird in den swt Heizzentralen CO₂-neutrale Nahwärme erzeugt.



Ökogas

Beim klimaneutralen Heizen mit Ökogas wird die CO₂-Emission in Klimaschutzprojekten ausgeglichen.



Energiemanagement

Die swt betreibt ein nachhaltiges Energiemanagement und ist DIN EN ISO 50001:2018 zertifiziert

Die swt ist für die Zukunft gut aufgestellt.

Wasserversorgung

Tuttlingen wird auch in den nächsten 125 Jahren zuverlässig mit bestem Trinkwasser versorgt. Hierfür wird die swt in den kommenden Jahren mehrere Millionen Euro in Instandhaltung und Ausbau des Wassernetzes investieren. Klimawandel und anhaltende Trockenperioden rücken vor allem die Wassergewinnung und -aufbereitung in den Fokus. Eine umfassende Sanierung des Wasserwerks Tiefental wurde 2020 abgeschlossen. Das deutlich größere Wasserwerk Riedgraben liefert rund 63 % des Tuttlinger Wassers und wird in den nächsten Jahren für die Zukunft ertüchtigt.

Daten und Fakten

Einwohner:	im Versorgungsgebiet ca. 37.000 Personen	Wassermenge:	ca. 2.000.000 m ³ /Jahr
Stromnetz:	561 km	Nahwärmenetz:	17 km
Abnahmestellen:	ca. 22.000 Stromzähler	CO ₂ -Vermeidung:	35.000 Tonnen/Jahr durch Ökostrom (2020)
Wassernetz:	346 km	Mitarbeiter:	ca. 100 Personen

E-Mobilität

Die swt stellt ihren Fuhrpark zunehmend auf alternative Antriebstechnologien um. Die bis dato neun E-Fahrzeuge werden ausschließlich mit Ökostrom betrieben.

Regionale Energiewende

Klimaneutralität, Energiewende und Digitalisierung – das sind die großen Themen der Energiebranche. Fast ein Fünftel aller CO₂-Emissionen in Deutschland entstehen durchs Heizen. Folgerichtig ist eine durchschlagende Energiewende nur mit einer erfolgreichen Wärmewende möglich. Neben dieser gehören der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen und die Digitalisierung der Energienetze zu den ambitionierten Zielen der swt.

2013

Eröffnung swt-InfoBar


2013

Heizzentrale Thiergarten


2014/16

Neue Trafos


2020

Tiefental Quellsanierung

